

4.2 Luftpostfaltbriefe/Aerogramme

In den Jahren, da Westberlin vom internationalen Luftpostverkehr ausgeschlossen war, hatte sich die neue Sendungsart "Aerogramm" durchgesetzt. Es handelte sich um einen Faltbrief mit eingedrucktem Wertkästchen, der aus einem Bogen bestand. Anlagen durften nicht beigelegt werden. Das äußerst geringe Gewicht von 2 - 3 g, hielt die Beförderungskosten verhältnismäßig niedrig.

Die Postverwaltung von Westberlin hatte sich zum 26. Juli 1948 dem internationalen Luftpostverkehr aus dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet angeschlossen, indem sie bei den Postämtern der Westsektoren die Abgabe von Leichtbriefen einführte.

| Tarife und übliche Zahlungsweisen | | | | |
|-----------------------------------|------------|------------|---------|------------------------------------|
| Tarif | von | bis | Gebühr | zahlbar durch |
| 1 | 26.07.1948 | 30.11.1948 | 1,00 DM | 2 IAS |
| 2 | 01.12.1948 | 20.03.1949 | 1,00 DM | 1 IAS und 0,50 DM Ost |
| 3 | 21.03.1949 | 06.07.1949 | 1,00 DM | 1 IAS und 0,50 DM West |
| 4 | 07.07.1949 | 04.11.1949 | 0,60 DM | 1 IAS und 0,30 DM West |
| 5 | 05.11.1949 | 31.03.1966 | 0,60 DM | 0,60 DM oder 2 IAS bis 30.06.1954* |
| 6 | 01.04.1966 | 30.06.1971 | 0,70 DM | bar |

* = Ab 01.07.1954 war ein identischer Umtauschwert nicht mehr gegeben und es wurde fast ausschließlich gegen Barzahlung gekauft. Alliiertes Personal: Der Verkauf gegen Militärgeld an alliiertes Personal und die Abgabe der Luftpostfaltbriefe, erfolgte bis zum 30.09.1948 nur in den Devisenpoststellen. Ab 01.10.1948 auch bei allen Hauptpostämtern. Ebenfalls wurde der Einwurf in alle Briefkästen gestattet (bisher nur Abgabe in den Devisenpoststellen). Deutsche Postkundschaft: Im 2. Tarif wurde die Zahlung gegen 1 IAS und 0,50 DM in legaler deutscher Währung zugelassen, also Ost- oder Westmark. Wegen des hohen Kursunterschiedes, erfolgten Zahlungen des Baranteiles jedoch fast ausschließlich in Ostmark (Westmark-Ostmark-Wechselstubenkurs im Dezember 1948 = 1 : 3,68, im März 1949 = 1 : 4,70).



1. Tarif: 26/27.07.1948 - 30.11.1948 (Abgabe an deutsche Postkunden nur gegen 2 IAS). Berlin W 15, 2.9.48. LF 1 I. Erstauflage: 10 000 Stück. Voll ausgezogene Linien des Posthorns. Durchgang Frankfurt/Main 2 a, 4.9.48. Ankunft USA, 8.9.48.



1. Tarif: 26./27.07.1948 - 30.11.1948 (Abgabe an deutsche Postkunden nur gegen 2 IAS).
 Berlin-Charlottenburg 2, 18.10.48. LF 1 II. Dünne parallele Doppellinien des Posthorns.
 Der aptierte britische Zensurstempel „Krone/Ziffer“, ab etwa Oktober 1948 auch ohne „Krone“ vorkommend, wurde bis zirka Mitte 1949 verwendet. Die britische Zensurstelle saß in Berlin-Charlottenburg 2.



Kopierte Rückseite mit braunem Verschlussstreifen. In Westberlin wurden die Zensur-Nummern von 5 000 bis 5 130 verwendet. Zensuren bedeuteten eine Beförderungsverzögerung von etwa zwei Tagen. Siehe auch Aufgabetag 18.10.48 und Frankfurter Transit 22.10.48. Ungefähr 8% der ausgehenden Sendungen wurden zensiert, 2% davon in Berlin. Zensierte Falbrieft sind etwa 10 Stück bekannt.

Die schlechte Papierqualität des LF 1 I war auf die Anweisung zurückzuführen, pro kg Papier 500 Leichtbriefe zu 2 g herzustellen. Kundenbeschwerden (zu dünnes, anfälliges Papier, auslaufende Tinte) führten zur Anordnung, nur noch 350 Leichtbriefe pro kg zu fertigen. Aus dieser Verbesserung heraus entstand der LF 1 II, der ab 17.08.1948 (?) abgegeben wurde. Seine Restbestände wurden ab 07.07.1949 für 60 Pf verkauft.



2. Tarif: 01.12.1948 - 20.03.1949 (Abgabe gegen 1 IAS und 50 Pf Ost).
 Berlin N 20, 18.12.48. LF 1 II. Bei Einlagen ging der Leichtbrief-Anspruch verloren. Durch 50 Pf Zusatzfrankatur (hier: Ostmark), konnte ab 01.12.1948 die Beförderung als Luftpostbrief bis 10 g erfolgen.
 Erstmonat 2. Tarif. Oben/unten: verschiedene Eindruckhöhen des Wertkästchens.



2. Tarif: 01.12.1948 - 20.03.1949 (Abgabe gegen 1 IAS und 50 Pf Ost).
 Berlin NW 40, 8.1.49. LF 1 II. Luftpostfaltbrief wurde zum Luftpostbrief (Brief 50 Pf, Luftpostzuschlag 1,- DM (2 IAS), obwohl beim Kauf nur 1 IAS abgegeben wurde. Auflieferer aus Ostberlin, Aufgabepostamt Westberlin, da aus der SBZ/Ostberlin ein Luftpostversand nicht möglich war. Berlin N 4 und NW 40 lagen an der Sektorengrenze, die Berlin in zwei verschiedene Postverwaltungen teilte.

Ersatzluftpostleichtbriefe in Westberlin ?

Da Luftpostleichtbriefe nicht immer zu allen Zeiten in größeren Stückzahlen vorrätig waren, kam es im Oktober 1948 bei Großabnahmen der Firma Deschler, Berlin W 15, wahrscheinlich zu besonderen Zusagen und damit zu Ersatzluftpostleichtbriefen.

Der Großversender F. W. Deschler verschickte seine Angebote anlässlich des 100. Tages des Bestehens der Berliner Luftbrücke in das westliche Ausland in leichtbriefähnlichen Umschlägen und frankierte diese mit 1,- DM Ost, gemäß der gültigen Leichtbriefgebühr bei Abgabe von 2 IAS (Verrechnungswert 50 Pf).



Ersatzluftpostleichtbrief vom 1.10.1948 (100. Tag der Berliner Luftbrücke) nach Argentinien. Rückseitig Transitstempel Frankfurt/Main 2, 13.10.48 -13. Die frankierte Gebühr entspricht der Leichtbriefgebühr bis 30.11.1948 bzw. der 1. Gewichtsstufe bis 10 g für „Devisenluftpost“ im 2. Tarif ab 01.10.1948.

Die Deschlerbriefe wurden über die Luftbrücke auf Frankfurt/Main abgeleitet und erhielten dort den Transitstempel (13.10.48 -13), der nur auf Auslandsluftpost abgeschlagen wurde. Details, wie die lange Zeitdifferenz zwischen Aufgabe- und Transitdatum und die Gebührenabwicklung, sind noch nicht in allen Einzelheiten erforscht.

IAS-Umtauschwerte für Luftpostfaltbriefe in Westberlin.

Obwohl in Westdeutschland ab 01.09.1948 der Umtauschwert eines IAS mit 30 Pf gerechnet wurde, blieb die Verrechnungsbasis in Westberlin vom 26.07.1948 - 06.07.1949 noch mit 50 Pf bestehen. Die bis 30.11.1948 geübte Praxis der Aerogrammapflicht gegen 2 IAS, brachte im Zusammenhang mit der Einführung des internationalen Luftpost-BRIEF-Verkehrs ab 01.12.1948 für deutsche Postkunden die Erleichterung der Abgabe gegen 1 IAS und 50 Pf in bar. Erst mit Anpassung an die Gebühren der Westzonen zum 07.07.1949, ermäßigte sich der IAS-Verrechnungswert auch in Westberlin auf 30 Pf.



IAS vom 23.6.1949, Marylebone/Großbritannien.
Im 3.Tarif (21.03.- 06.07.1949) waren 2 IAS (12 d) oder 1 IAS und 50 Pf West ausreichend für den Kauf eines Luftpostleichtbriefes.

Amerikaner und Briten kauften deutsche Leichtbriefe fast nie gegen IAS-Abgabe, da sie in den Devisenpoststellen und Hauptpostämtern, hier ab 01.10.1948, diese für 10 c MPC bzw. 6 d BAFSV erwerben konnten, während deutsche Postbenutzer in IAS z. B. 18 c (später 22 c) bzw. 12 d bezahlen mußten. Amerikaner erhielten für 1 Dollar bis zum 31.12.1953 immer 10 Aerogramme, ohne Rücksicht auf Gebühren oder Schwankungen des Umrechnungskurses, der von anfangs 10,- DM bis zeitweise unter 6,- DM fiel.



Ein LF 1 II konnte in seiner Gültigkeitszeit in sieben verschiedenen Zahlungsvarianten erworben werden: 2 IAS, 1 IAS und 50 Pf Ost, 1 IAS und 50 Pf West, 1 IAS und 30 Pf West und Militärgeld US-MPC bzw. Briten-BAFSV.



3. Tarif: 21.03.1949 - 06.07.1949 (Abgabe gegen 1 IAS und 50 Pf West).
 Berlin-Tempelhof 1, 16.4.49. LF 1 II. Frankfurter Durchgangsstempel, 17.4.49. Mit Durchführung der 2. Währungsreform, waren nur noch Barzahlungsanteile in Westmark zulässig. Vor dem 21.03.1949 gekaufte Faltbrieife mit Ostmarkanteilen blieben, da nicht sichtbar, auch nach diesem Datum verwendbar.



4. Tarif: 07.07.1949 - 04.11.1949 (Abgabe gegen 1 IAS und 30 Pf West).
 Berlin-Spandau, 22.9.49. LF 1 II. Frankfurter Durchgangsstempel, 23.9.49. Ab dem 4. Tarif wurden die Luftpostfaltbriefe mit 100-Pf-Wertkästchen bis zum Ausverkauf für umgerechnet 60 Pf abgegeben. Berichtigungen des Wertkästchens wurden nicht vorgenommen. Von Postamt zu Postamt unterschiedlich, erfolgte die Abgabe bis gegen Ende 1949. Verwendungen sind bis Mitte 1950 bekannt.



4. Tarif: 07.07.1949 - 04.11.1949 (Abgabe gegen 1 IAS und 30 Pf West).
 Berlin-Hermsdorf 1, 13.8.49. LF 1 II. Frankfurter Durchgangsstempel, 15.8.49. 100-Pf-Luftpost-
 leichtbrief für umgerechnet 60 Pf abgegeben. Einschreibgebühr 40 Pf. Von den Gebühren her
 betrachtet, hätte das 100-Pf-Wertkästchen für die Gesamtgebühr (LF 60 Pf, Einschreiben 40 Pf)
 ausgereicht und wäre in dieser Form verwendet auch nicht beanstandet worden.
 Ableitung über New York. Ankunft Santiago/Chile, 18.8.49. Empfangsort, 20.8.49. Einschreiben-
 Registrier-Nr. „76890“ als Stempel, handschriftlich „10534 (Vina del Mar).

Luftpostfaltbriefe der Bizone in Westberlin verwendet
 Erstmals zum 27.10.1949 wurden nach Westdeutschland gerichtete Einzelsendungen, die mit Westzonen-
 Postwertzeichen freigemacht waren und deren Auflieferung in Westberlin erfolgte, nicht mehr beanstandet.



Berlin W 35, 29.6.50 8-9. Bzonen-LF gebührenrichtig (60 Pf) im Inlandsluftpostverkehr verwendet.

Die Zulässigkeit von Luftpostfaltbriefen im Inland ist frühestens zum 01.05.1950 durch Verfügungen nachgewiesen. Vor diesem Zeitpunkt verwendete Luftpostfaltbriefe (Inland) sind unzulässige Durchrutschler! Der 60-Pf-Welttarif wurde jedoch nur selten im Inland genutzt, da ein Luftpostbrief bis 20 g ab 19.06.1949 lediglich 25 Pf kostete. Ab 04.02.1950 wurde die endgültige Erlaubnis für den Auslandsbereich verfügt.



Berlin-Charlottenburg 2, 10.5.50. Für 60 Pf verkaufter 100-Pf-Luftpostfaltbrief der Bizone zulässig im Auslandsverkehr ab Westberlin verwendet.



Berlin-Lichterfelde 1, 06.02.51. LF 2 b I. Obwohl erlaubt, wurden nur wenige Luftpostfaltbriefe im Inlandsverkehr verwendet, denn für 25 Pf konnte ein Luftpostbrief bis 20 g aufgegeben werden, der auch zusätzlich noch Einlagen gestattete, die bei einem LF unzulässig waren.

Luftpostfaltbriefe und Postwertzeichen der Bundesrepublik ab Westberlin.
 Ab 1. Mai 1950 konnten die drei LF-Ausgaben der Bundesrepublik im Inlandsverkehr auch ab Westberlin verwendet werden. Für Zusatzdienste waren Marken der Bundesrepublik zulässig (möglich ab 27.10.49).



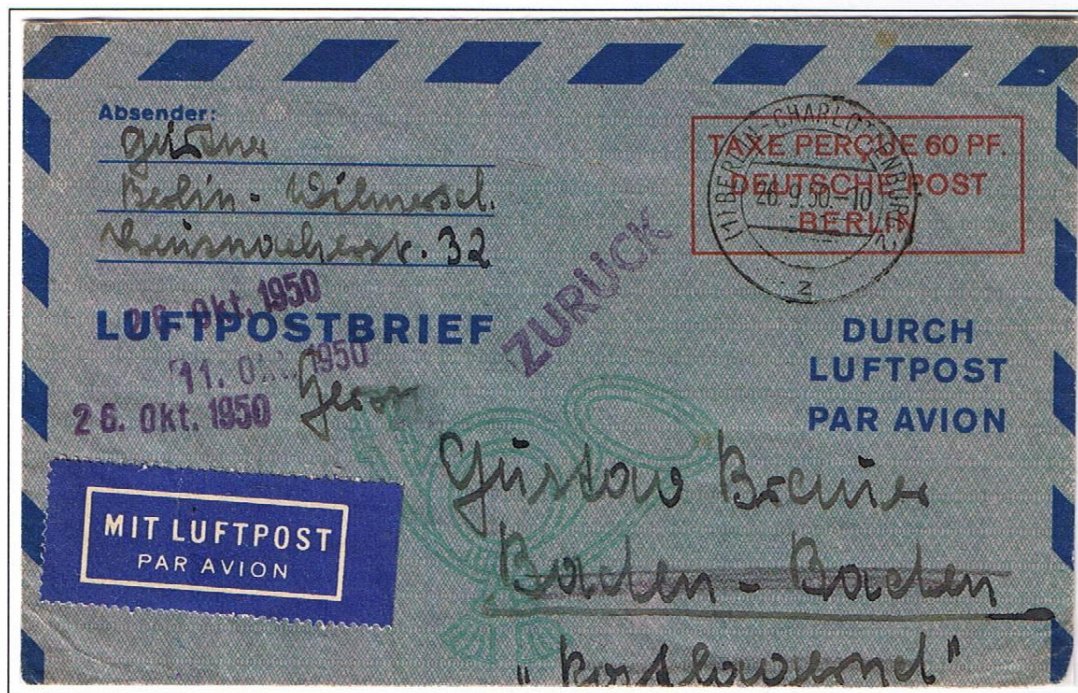
Berlin-Zentralflughafen, 15.12.52. LF 7 a (karminrot). Ausgabejahr: 1951. Rückseite: "DRITTER FALZ". Ankunft: Westhofen über Schwerte, 16.12.52. Beförderungszeit: genau 24 Stunden. Überfrankiert: 24 Pf. Verkauft bis 28.02.54. Gültig bis 31.12.54.

Luftpostleichtbriefe im Inlandsflugverkehr.

Mit AmtsblVf. Nr. 277/1950 vom 1.5.1950 wird erstmals offiziell die Zulassung von Luftpostleichtbriefen im Verkehr mit dem Bundesgebiet, den Berliner Westsektoren und dem Ostsektor von Groß-Berlin sowie der Sowjetischen Besatzungszone verfügt.

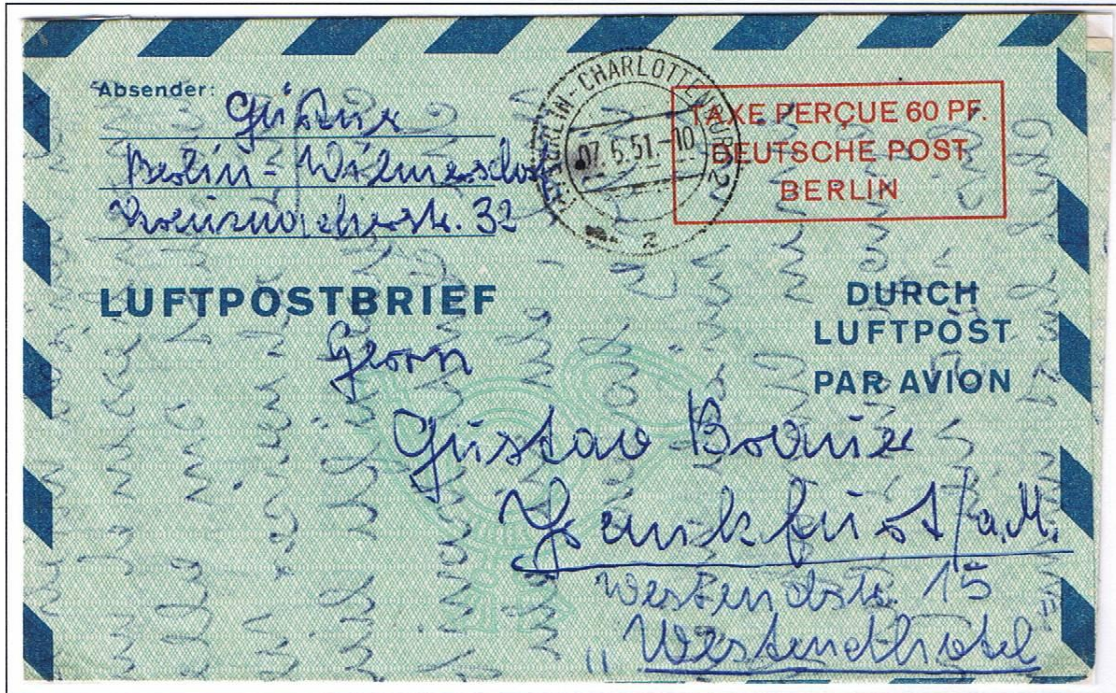


Berlin - Charlottenburg 2 , 14.9.50. LF 2 b II im Direktflug nach Köln. Ankunft: Köln 1, 15.9.50 - 9.



Berlin-Charlottenburg 2, 26.9.50. LF 2 b III. Eingang Baden-Baden, 27.9.50. Erste Lagerfrist (14 Tage) bis 11.10.50 (siehe Stempel). Dann Frist vorschriftswidrig um weitere 14 Tage verlängert auf 26.10.50. Da nicht abgeholt „Zurück“-Stempel. Rückseite: Stempel „nicht abverlangt“. Nicht fristgerechte Abholung wurde wie eine Annahmeverweigerung behandelt.

Im ersten Luftpostgebührenheft vom 01.12.1950 (Vf. Nr. 613/1950), wurde unter „Zur Luftpost zugelassene Sendungsarten und Luftpostzuschläge“, die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Leichtbriefen im Inland nochmals bestätigt.



Berlin-Charlottenburg 2, 7.6.51. LF 2 b I, befördert auf der klassischen Luftpoststrecke "Berlin-Tempelhof - Frankfurt/Main". Verschenkt wurden gegenüber einem Luftpostbrief 35 Pf (siehe Luftpostleichtbrief unten).

Wertkästchen als Teil der Gesamtgebühr einer neuen Versendungsart. Über die Zulassung des Wertkästchens für eine neue Sendungsart, hier Luftpostfaltbrief (60 Pf) als Luftpostbrief-Einschreiben (5 Pf, 20 Pf, 40 Pf), existieren keine amtlichen Verfügungen. Zahlreiche, unbeanstandet beförderte Briefe mit Zusätzen, verweisen aber zumindest auf eine Duldung dieser Variante.



Berlin-Charlottenburg 2, 9.10.53. LF 5. 60-Pf-Werteindruck in die Gesamtgebühr einbezogen. Einschreiben 40 Pf, Brief 20 Pf und Luftpostzuschlag 5 Pf. Ankunft Essen 1, 10.10.53.

Zwei portorichtige Einschreib-Varianten im Aerogramm-Verkehr mit der Bundesrepublik.

In- und Auslandssendungen mit identischer Gebühr, hat es sicherlich nur im Aerogrammverkehr gegeben. Im Inlandsverkehr mit der Bundesrepublik kam hinzu, daß sich der amtliche Luftpostfaltbrief für zwei verschiedene Einschreib-Varianten verwenden ließ.



Berlin SW 11, 12.11.52. Ankunft: Essen, 13.11.52. LF 3, dunkelgrünes Papier mit stark ausgeprägtem Posthorn. Sparvariante: Brief: 20 Pf, Luftpost: 5 Pf und Einschreiben: 40 Pf.



Berlin-Lichtenrade 1, 05.04.52. Ankunft: Wattenscheid, 07.04.52. LF 3, hellgrünes Papier mit einem schwach ausgeprägten Posthorn. Teure Einschreib-Variante: Aerogramm: 60 Pf und Einschreiben: 40 Pf. Drei-Länder-Frankatur: Bizone-Bundesrepublik-Berlin.

Westberliner Postwertzeichen auf Luftpostfaltbriefen der Bundesrepublik.

Was für die Ganzsachen Westberlins verfügt worden war, galt auch für die Postwertzeichen. Auch sie konnten in der Bundesrepublik, z. B. auf Luftpostfaltbriefen dieses Gebietes, als ergänzende Frankatur für Einschreiben und/oder Eilboten verwendet werden.



Stuttgart-Flughafen, 7.9.51. Ankunft 13.9.51 (Vorderseite).

Rückseite 2 Ankunftstempel: New Orleans, 11.9.51 und San Salvador, 12.9.51. Geschnittener Provisoriums-R-Zettel "Stuttgart-Flughafen". LF 6 b. Wertkästchen ziegelrot anstatt karminrot. Rückseite ohne "DRITTER FALZ". Innen graugrüner Guilloch-Unterdruck.

Umgekehrt wurden die Postwertzeichen der Bundesrepublik in Westberlin erstmals ab 27. Oktober 1949 zugelassen, Luftpostfaltbriefe im Auslandsverkehr jedoch erst am 4. Februar 1950 (Inlandsverkehr 1. Mai 1950).

Freizügigkeit Westberliner Luftpostleichtbriefe in der Bundesrepublik und umgekehrt.

Während die Luftpostleichtbriefe Westberlins ab 20.1.1950 in der Bundesrepublik Gültigkeit erhielten, wurde die uneingeschränkte Zulässigkeit von Aerogrammen der Bundesrepublik im Auslandsverkehr ab Westberlin erst zum 4.2.1950 verfügt.



Letzter Luftpostfaltbrief (LF 7 b, ziegelroter Wertstempel) der Bundesrepublik von 1951 in Westberlin aufgegeben. Berlin-Wannsee, 16.7.53 -12. Ankunft Mendoza/Argentin, 23.7.53.



Westberliner Luftpostfaltbrief (LF 2 b I) in der Bundesrepublik verwendet. Braunschweig , 2.12.50.

Mit Postwertzeichen der Bundesrepublik frankierte Aerogramme waren in Westberlin bis zum 31.12.1991 zulässig, ab 02.07.1990 auch solche mit Marken der DDR mit Inschrift „Deutsche Post“.

Verzeichnis
der Briefzustellpostämter und der
Ortsteile in Berlin (West)
Postleitzahl für Berlin (West): 1



VERGISS MEIN NICHT DIE POSTLEITZAHL

Original-Klappkarten-Verzeichnis der Landespostdirektion Berlin.

| Neue Postschriften | | | | | |
|----------------------------------|-----------|--------------------------------|-----------|--------------------------------|-----------|
| für | jetzt | | | | |
| Berlin SW 11 als Briefverteilamt | Berlin 11 | Berlin-Britz | Berlin 47 | Berlin-Klosterfelde (Spandau) | Berlin 20 |
| als früh. Briefzustellpostamt | Berlin 61 | Berlin-Buckow | Berlin 47 | Berlin-Kohlhosenbr. (Wannsee) | Berlin 39 |
| Berlin W 15 | Berlin 15 | Berlin-Charlottenburg 1 | Berlin 10 | Berlin-Schlachtensee | Berlin 38 |
| Berlin N 20 | Berlin 65 | Berlin-Charlottenburg 2 | Berlin 12 | Berlin-Schmargendorf | Berlin 33 |
| Berlin NW 21 | Berlin 21 | Berlin-Charlottenburg 3 | Berlin 12 | Berlin-Lankwitz | Berlin 46 |
| Berlin SW 27 | Berlin 61 | Berlin-Charlottenburg 4 | Berlin 12 | Berlin-Lichtenrade | Berlin 49 |
| Berlin W 30 | Berlin 30 | Berlin-Charlottenburg 5 | Berlin 19 | Berlin-Lichterfelde | Berlin 45 |
| Berlin N 31 | Berlin 65 | Berlin-Charlottenburg 9 | Berlin 19 | Berlin-Lübars | Berlin 28 |
| Berlin W 35 | Berlin 30 | Berlin-Charlottenburg-Nord | Berlin 13 | Berlin-Mariendorf | Berlin 42 |
| Berlin SO 36 | Berlin 36 | Berlin-Dahlem | Berlin 33 | Berlin-Marienfelde | Berlin 48 |
| Berlin NW 40 als Paketamt | Berlin 40 | Berlin-Düppel (Zehlendorf) | Berlin 37 | Berlin-Moabit | Berlin 21 |
| als früh. Briefzustellpostamt | Berlin 21 | Berlin-Eichkamp | Berlin 19 | Berlin-Neuhelligensee | Berlin 27 |
| Berlin SW 61 | Berlin 61 | Berlin-Friedenau | Berlin 41 | Berlin-Neukölln | Berlin 44 |
| Berlin N 65 | Berlin 65 | Berlin-Frohnau | Berlin 28 | Berlin-Neu-Staaken-Gartenst. | Berlin 20 |
| Berlin SW 68 | Berlin 61 | Berlin-Gartenfeld | Berlin 20 | Berlin-Neu-Westend | Berlin 19 |
| Berlin SW 77 Paketamt | Berlin 77 | Berlin-Gotow | Berlin 22 | Berlin-Nikolassee | Berlin 38 |
| Berlin NW 87 | Berlin 21 | Berlin-Groß-Glienicke (Kladow) | Berlin 22 | Berlin-Pichelsberg (Charlbg.) | Berlin 19 |
| Berlin-Albr. Teerofen (Wannsee) | Berlin 39 | Berlin-Grunewald | Berlin 33 | Berlin-Pichelsdorf (Spandau) | Berlin 20 |
| Berlin-Amalienhof (Spandau) | Berlin 20 | Berlin-Hakenfelde | Berlin 20 | Berlin-Pichelswerder (Spandau) | Berlin 20 |
| Berlin-Borsigwalde | Berlin 27 | Berlin-Halensee | Berlin 31 | Berlin-Plötzensee | Berlin 13 |
| Berlin-Bockfelde (Spandau) | Berlin 20 | Berlin-Haselhorst | Berlin 20 | Berlin-Radeland (Spandau) | Berlin 20 |
| | | Berlin-Heiligensee | Berlin 27 | Berlin-Reinickendorf 1 | Berlin 51 |
| | | Berlin-Hermsdorf | Berlin 28 | Berlin-Reinickendorf 3 | Berlin 52 |
| | | Berlin-Hohengatow | Berlin 22 | Berlin-Rudow | Berlin 47 |
| | | Berlin-Kladow | Berlin 22 | Berlin-Ruhleben | Berlin 19 |
| | | | | Berlin-Saatwinkel | Berlin 20 |
| | | | | Berlin-Schöneberg | Berlin 62 |
| | | | | Berlin-Schönow (Zehlendorf) | Berlin 37 |
| | | | | Berlin-Schulzendorf | Berlin 27 |
| | | | | Berlin-Siemensstadt | Berlin 13 |
| | | | | Berlin-Spandau | Berlin 20 |
| | | | | Berlin-Staaken | Berlin 20 |
| | | | | Berlin-Steglitz | Berlin 41 |
| | | | | Berlin-Steinsücken (Wannsee) | Berlin 39 |
| | | | | Berlin-Südende | Berlin 41 |
| | | | | Berlin-Tegel | Berlin 27 |
| | | | | Berlin-Tempelhof | Berlin 42 |
| | | | | Berlin-Tiefwerder (Spandau) | Berlin 20 |
| | | | | Berlin-Waldmonnslust | Berlin 28 |
| | | | | Berlin-Wannsee | Berlin 39 |
| | | | | Berlin-Weinmeisterh. (Spand.) | Berlin 20 |
| | | | | Berlin-Westend | Berlin 19 |
| | | | | Berlin-Wilmersdorf | Berlin 31 |
| | | | | Berlin-Wilhelmstadt (Spandau) | Berlin 20 |
| | | | | Berlin-Wiltanau | Berlin 26 |
| | | | | Berlin-Zehlendorf | Berlin 37 |

Innenseiten. Rückseite/Text-Auszug: Die Grenzen der Verwaltungsbezirke, Ortsteile und die Briefzustellbereiche decken sich nicht immer. Die Verwaltungsbezirke haben wir daher nur aufgeführt, wenn Postämter gleichen Namens bestanden haben. Deshalb fehlen die Namen der Verwaltungsbezirke Kreuzberg, Tiergarten und Wedding.



Berlin-Charlottenburg 6, 26.04.51. Luftpostfaltbrief der Bundesrepublik (LF 5), Ausgabe 1949, mit Westberliner Aufgabe. Gültig bis 31.12.54. Absender postlagernd.

Unterscheidungsmerkmale der LF 2.

Der 60-Pf-Faltbrief, darüber ist man sich in der Literatur fast einig, erschien im Oktober 1949. Für alle LF 2-Ausgaben wurde kein amtlicher Ersttag bekannt. Die Magistratspost versuchte wahrscheinlich so zu planen, daß mit Einführung der Abgabe von Faltbriefen nur gegen bar ab 5. November 1949 - und der damit vermuteten verstärkt einsetzenden Nachfrage (auch zu den Festtagen) - genügend Faltbriefe vorrätig waren.

Die 60-Pf-Wertkästchen (MICHEL-Nr. 2 a I und 2 b I) sind ansonsten identisch mit dem 100-Pf-Faltbrief (MICHEL-Nr. 1 II). Während der LF 2 a I sein Wertkästchen in Karminrot und einem dicken kräftigen Druck zeigt, ist der LF 2 b I mit einem orangeroten Wertkästchen in dünnerem zarten Druck versehen. Beide Ausgaben sind mit einem dunkelblauen Textdruck bedacht (kein Innendruck) und zeigen einen hellgrünen Netzunterdruck (farblich stark schwankend).

Der LF 2 b II (ab März 1950 ?) hat ein mitteldunkles Erscheinungsbild (dunkelgraugrüner Innendruck und grauweißes Papier).

Im Juni 1950 ? wurde der LF 2 b III in den Verkauf gebracht. Er zeigt, zur Wahrung des Postgeheimnisses, ein unfreundlich-dunkles Erscheinungsbild, welches durch zwei Netzunterdrucke auf der Außenseite (Dunkelviolettt grau und darauf Blaugrün) entstand.

Mit der Herausgabe des LF 2 b IV, kehrte man fast zu den LF 2 a I und 2 b I zurück. Der Netzunterdruck ist jetzt zarthellgrün und leuchtend. Ein annähernd gesicherter Ersttag ist nicht bekannt (Frühdatum: 19.11.1950).

Alle LF 2 wurden zum 31. Dezember 1954 ungültig (Umtausch war gestattet).

Quelle: G. Steinbock „Westberlin. Luftpostfaltbriefe/Aerogramme, 1948 - 1991“. Handbuch und Spezialkatalog.

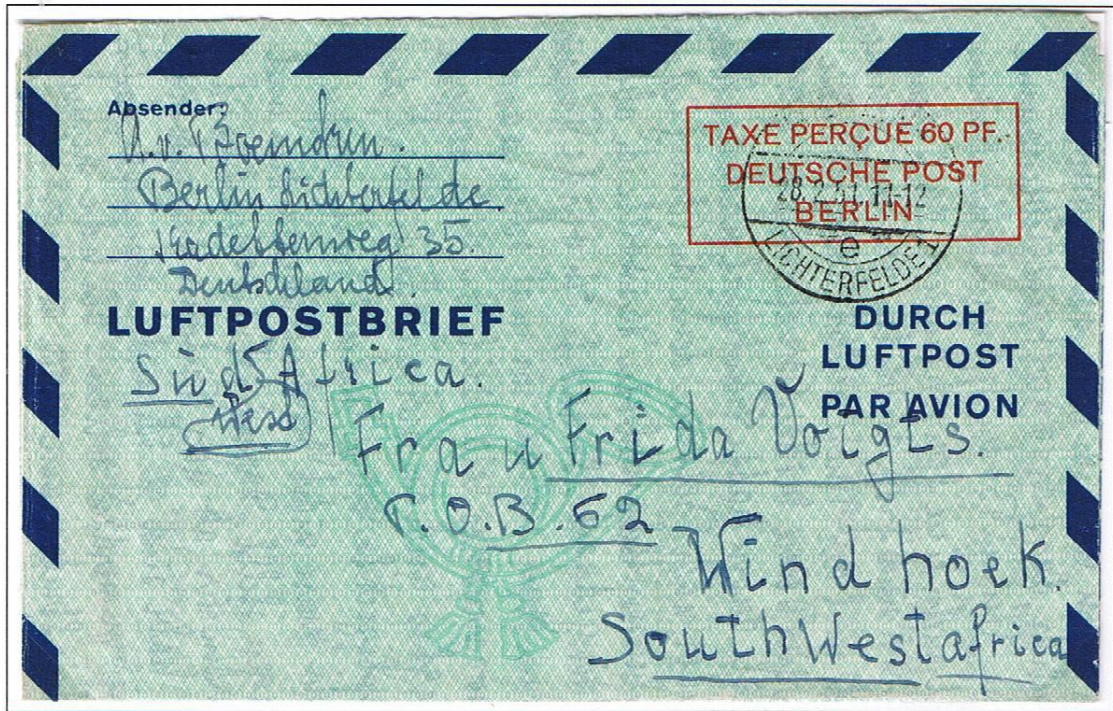


5. Tarif: 05.11.1949 - 31.03.1966 (Abgabe gegen 60 Pf in bar oder bis 30.06.1954 gegen 2 IAS). Berlin-Charlottenburg 2, 10.2.50. LF 2 a I. Erstmonat der Aufhebung aller Luftpostbeschränkungen. Im Gegensatz zum LF 2 b I starker/breiter, karminfarbener und kräftiger Wertkästcheneindruck.

Aufgrund der starken Farbschwankungen, können, je nach Typ, bis zu fünf verschiedene Farbnuancen spezialisiert werden, die von hell- bis dunkelgrün reichen und die durch verschiedene Auflagen bedingt sind.



5. Tarif: 05.11.1949 - 31.03.1966 (Abgabe gegen 60 Pf in bar oder bis 30.06.1954 gegen 2 IAS). Berlin-Waidmannslust, 5.7.51. LF 2 b I. Orangerotes Wertkästchen mit dünnem und zarten Druck. Zwei verschiedene Handstempelformen und -uhrzeiten: Markenentwertung 17 Uhr, Wertkästchen 19 Uhr. Einschreibgebühr 40 Pf, frankiert mit u. a. 10 Pf Posthorn (Bundesrepublik). Ein Luftpostbrief bis 5 g hätte am Aufgabetag 1,40 DM Gebühren gefordert. Luftpostableitung über New York, 8.7.51, weiter nach Santiago/Chile, 10.7.51 und Empfangsort 12.7.51.

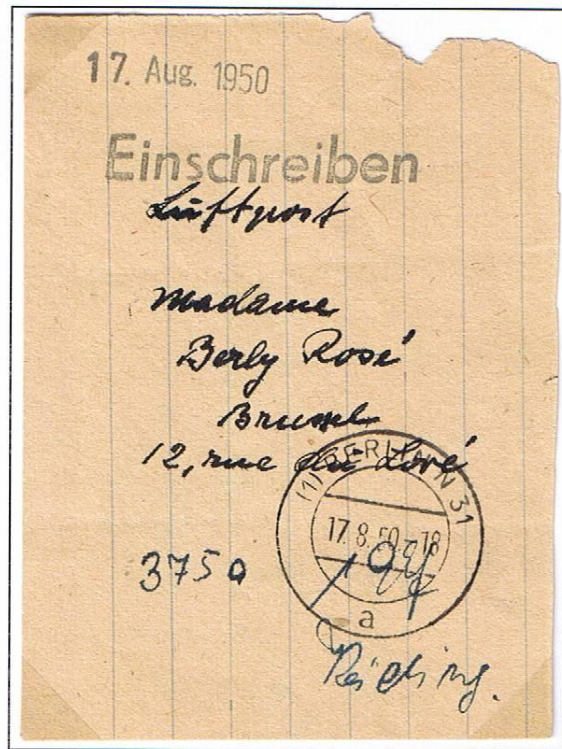


Berlin-Lichterfelde, 28.2.51. LF 2 b I. Orangerotes Wertkästchen mit dünnem und zarten Druck.

Neben den hier beschriebenen Haupt-Untertypen des LF 2 b, können in den Ausgaben I - IV nochmals deutliche Unterscheidungsmerkmale bei Zugrundelegung der unterschiedlichen Farben des Text-, Netz-, Innendruckes und des Papiers (glatt/rauh) registriert werden.



Berlin-Tempelhof, 30.8.50. LF 2 b II. Dunkelgraugrüner Innendruck und grauweißes Papier.



Berlin N 31, 17.08.50 -18. Provisorischer Einlieferungsschein für einen eingeschriebenen Luftpostfaltbrief nach Belgien.



Berlin N 31, 17.08.50 -18. LF 2 b III. Dunkelste Variante, die durch zwei Netzaufdrucke auf der Außenseite entstand (Dunkelviolettblau und darauf Blaugrün). Rückseite: Weißblauer gezählter Aufkleber „Onbekend“, darauf kleiner Kreisstempel mit Nr. 430. Rückankunft: Berlin N 31, 22.08.50 -6. Luftpostfaltbrief: 60 Pf (Tarif: 07.07.49 - 31.03.66) und Einschreiben: 40 Pf (Tarif: 11.03.49 - 30.06.54).



Berlin-Charlottenburg 2, 05.12.50. LF 2 b III. Zwei Netzunterdrucke auf der Außenseite (Dunkelviolettgrau und darauf Blaugrün), führen zu einem sehr dunklen Erscheinungsbild.



Berlin-Zentralflughafen, 03.12.51. LF 2 b III. Luftpostfaltbrief: 60 Pf und Einschreiben: 40 Pf. Ankunft: Aero Postal / Paraguay, 10.12.51. Rückseite: 2 weitere Ankunfts-/Durchgangsstempel. R-Zettel des Luftpostleitpostamtes Berlin SW 11, überstempelt mit „Zentralflughafen“ = Zweigpostamt im Flughafen Berlin-Tempelhof.



Auf ein Blick: Farbvarianten des Luftpostfaltbriefes zu 60 Pf, MICHEL Nr. 2 b. Seitens der Landespostdirektion Berlin war man bemüht, durch Farbverbesserungen den idealen Luftpostfaltbrief herauszugeben. Dabei musste berücksichtigt werden, dass trotz durchscheinender Schrift das Postgeheimnis gewahrt wurde. Das führte zum dunklen LF 2 b III, der aber die Aufschriften schwer erkennen ließ. Mit Herausgabe des LF 2 b IV kam es zur hellsten Variante, die aber nur kurz Bestand hatte, denn bei den LF 3-Varianten kam es dann wieder zu einer Farbückkehr ähnlich dem LF 2 b II. Bei den im MICHEL katalogisierten Typen 2 b I - IV, lassen sich weitere Merkmale je Katalog-Nr. unterscheiden (Papier, Innendruck usw.). Von oben: MICHEL-Nr. 2 b IV, 2 b II und 2 b III.



Flugleitstempel, Farbe violett, für 800 Sendungen mit 4,8 kg Gesamtgewicht.

Erster, allgemeiner Barzahlungstarif.

Die Eröffnung des ersten Barzahlungstarifes vom 01.02.50 an, wurde mit dem „Ersten direkten Postflug Berlin - New York“ gefeiert. Ein besonderer Flugleitstempel wurde eingesetzt und in der Farbe Violett abgeschlagen. Neben dem Direktflug „Berlin - New York“, erfolgten auch Ableitungen über London. Sendungen dieser Art erhielten einen zusätzlichen Stempel „First Direct Air Mail / Berlin - London - New York“.

Dieser Flug, erstmals wurden private Luftpostbriefe ohne IAS-Zwang befördert, sollte ursprünglich am 01.02.50, zusammen mit der Einführung des neuen Tarifes, stattfinden. Dann wurde aber der letzte Abgabetermin für den 02.02.50 um 10.00 Uhr beim Postamt Berlin SW 11 für das um 12.00 Uhr abfliegende Flugzeug angesetzt. Insgesamt wurden 4,8 kg Post befördert. 550 Sendungen gingen in die USA, 150 nach Mittelamerika und 100 Briefe nach England. Das Durchschnittsgewicht einer Luftpostsendung lag bei 6 g.



Berlin Steglitz 1, 02.02.50. Späte Aufgabe um 11.00 Uhr, offiziell nur bis 10 Uhr. Nur wenige Luftpostfaltbriefe befanden sich in dem 4,8-kg-Luftpostsack, der von Dr. Hugo Holthöfer am 02.2.50 auf dem Flugplatz Berlin-Tempelhof an den Flugkapitän der AOA übergeben wurde. Ankunft: Rio de Janeiro, 07.02.50.

Letzttagsbriefe des Senatspräsidenten Felix Brandl.

Brandl gab am 31.12.54 Luftpostfaltbriefe in der 1. Stunde des Letzttages im BPA München auf und verwendete dazu den amtlichen Vordruck mit 60-Pf-Werkkästchen (LF2 b IV). Am 01.01.55, in der 1. Stunde des Jahres 1955, erfolgten Aufgaben mit dem endgültigen Werteindruck (LF 3). Einlieferungen bis 10 Uhr aus der ersten Briefkastenleerung, blieben ohne Beanstandungen bzw. Nachgebühren.



Letzttag der amtlichen Westberliner Luftpostfaltbriefe/Aerogramme: 31.12.54.

München BPA 1, 31.12.54 -1. LF 2 B IV. Zarthellgrün und leuchtender Netzunterdruck.

In der frühen Literatur ist der LF 2 b IV unbekannt. Eine berechnigte Katalogisierung darf angezweifelt werden, da Untertypen des LF 2 b I vom Äußeren her identisch sind.



München BPA 1, 01.01.55. Erstjahr der Ungültigkeit von amtlichen Luftpostfaltbriefen. Ohne Nachgebühr, da Sendungen aus der ersten Briefkastenleerung unbeanstandet blieben.